

z u e r i c h , 11.5. (ap) weitere ergaenzung zu s 47 (sailer):
 nach der sitzung erklarte f i s - praesident marc hodler,
 vor der presse, warum sich sein verband mit dem fall sailer be-
 sonders intensiv zu befassen hat. die fis ist fuer eine gross-
 zuegige interpretation des amateurstatus und sie betrachtet es
 als keinen verstoss, wenn qualifizierte wettkaempfer selbst waehrend
 sechs monaten durch bestreitung von zahlreichen rennen gut leben,
 da sie ja schliesslich auch den verdienstausfall zulaesst. hingegen
 kaempft die fis gegen das aufkommen eines reinen professional-
 skisports mit geldpreisen bei den konkurrenzen und praemien
 fuer siege und rekorde. der internationale skiverband will die
 fahrer der spitzenklasse anhalten, einen beruf auszuueben
 und er wehrt sich gegen die ausdehnung der wettkampfsaison
 ueber gewisse grenzen hinaus, sowie gegen gewisse einladungen,
 die z.b. mit wasserskisport verbunden sind. der skisport soll
 unter kontrolle gehalten werden, u.a. durch ausmerzung direkter
 vereinbarungen zwischen veranstaltern und fahrern, startengagements
 sollen ausschliesslich ueber die verbaende zustandekommen.
 so gesehen praesentiert sich der fall toni sailer als randgebiet
 der amateurprobleme der fis. er wird noch gegenstand weiterer
 beratungen sein, wobei keineswegs die absicht vorherrscht,
 dem oesterreicher einen strick daraus zu drehen, dass er sich fuer
 die filmtaetigkeit entschloss. wenn alle punkte geklaert sind,
 wird die oeffentlichkeit ueber die endgueltige entscheidungen
 orientiert werden. (schluss) 1555+ba+

werden